

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 59.

Donnerstag, 13. März 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementpreis bei Vorabnahme in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahme von Abonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigens bis zum 10 Uhr eines Vormittags. Preis für die Zeilenlänge 40 man kleine Anzeigen 15 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und inbehalten der Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsbesitzer: Wortschraffe 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Herr Posthofbesitzer Max Hofang in Delsig beabsichtigt in seinem Grundstück Ortst.-Nr. 13 für Delsig eine

Kleinviehflächterei-Anlage

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 28. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gegeben, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verfall binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Großenhain, den 12. März 1913.

797 a F.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunalkationsweg von Gröbba nach Fordeberge abweichend von der Riesa-Streßlaer Straße südlich des Hafens am Thürlinger Hof, am Rittergut Gröbba vorbei über die Schloßbrücke führend bis an den sogenannten Feldweg wegen der vorzunehmenden Verschleifung auf die Dauer der Bauarbeiten für den Fahrverkehr gesperrt und dieser in- zwischen über die Kirchstraße und die Steinstraße oder den sogen. Feldweg verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Gröbba, am 12. März 1913. Der Gemeindevorstand. Der Gutsvorsteher.

Freibant Röderau.

Morgen Freitag früh von 7 Uhr an Schweinefleischverkauf, roß, Pfund 40 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. März 1913.

— Nach langer, erfolgreicher Tätigkeit im hiesigen Schulwesen ist heute der Leiter unserer Anabensbürgerschulen, Herr Schuldirektor Franz Diegel, in den Ruhestand getreten. Seine Verabschiedung erfolgte heute vormittag in der Turnhalle an der Goethestraße im Anschluß an die Entlassungsfest der Konfirmanden. Die Turnhalle prangte in schönem Schmuck. Zugewand waren Vertreter der städtischen Behörden und Kollegien, der Königl. Bezirksschulinspektion, des Realprogymnasiums und des Lehrerkollegiums der Mädchenschulen; auch aus den Kreisen der Bevölkerung war die Feste sehr zahlreich besucht. Herr Bürgermeister Dr. Scheider führte aus, daß die heutige Entlassung der Konfirmanden ein ganz besonderes Gepräge trage. Ein Mann, der die auf ihn gesetzten Erwartungen voll erfüllt habe, schiede aus dem Schuldienste. Als jugendlicher, trefflicher Mann, der 1870/71 auf Frankreichs Boden mit gekämpft habe, sei er 1873 nach Riesa gekommen, wo er zunächst an einer Privatschule und dann von 1875 an als Lehrer an der Anabenschule gewirkt. Umsichtige Tätigkeit habe er in dem ihm übertragenen Amte entfaltet; treu habe er auch an der Fortbildungsschule gewirkt und sich stets bereitwillig außerhalb der Schule in den Dienst der Stadt gestellt und für sie gearbeitet. 1906 sei er durch das Vertrauen der städtischen Schulbehörde zum Schuldirektor für die Anabenschulen gewählt worden. Jetzt mahne ihn ein Augenleiden, sich Schonung aufzuerlegen. Er (Redner) habe nun die Pflicht, ihm namens der Schulbehörde herzlich für sein Wirken zu danken. In redlichem Streben habe er das Wohl der ihm anvertrauten Jugend stets im Auge gehabt und seiner Unterrichtstätigkeit seien die schönsten und höchsten Erfolge beschieden gewesen. Er habe sich eine fleißige und eifrige Weiterbildung angeeignet sein lassen und über ein Wissen verfügt, wie es selten in einem Manne vereinigt sei. Die Königl. Bezirksschulinspektion habe darum auch Sr. Majestät dem König den Scheidenden besonders empfohlen und Redner habe nun die ehrenvolle Aufgabe, ihm als äußeres Zeichen der Wertschätzung seiner Verdienste das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden nebst einer Urkunde zu überreichen. Als Vertreter der Schulgemeinde spreche er ihm herzlichsten Dank und Anerkennung für seine Treue und Hingebung in seinem Amte aus, nicht minder auch für die Arbeit außerhalb der Schule. Die Sonne des Glückes möge seinen Lebensabend verschönen und ihm eine ungetrübte Gesundheit im Ruhestand verbleiben. Herr Königl. Bezirksschulinspektor Dr. Vortigel-Großenhain hob hervor, daß eine ganze Generation in Riesa dem Scheidenden ihre Bildung verdanke. Herr Schuldirektor Diegel habe durch seine Verusarbeit teilgenommen an der Entwicklung der Stadt und als geschätzter Lehrer an der Forderung des Rieser Volksschulwesens mitgewirkt. An der Einführung und Leitung seiner Klassen, mit welchen die höhere Schule hier gegründet und aufgebaut wurde, habe er wesentlichen Anteil. Immer und überall habe er mit bestem Erfolge gewirkt. Seine Treue, sein eifriger Fleiß und seine Tätigkeit hätten Anerkennung in der Vorgesetzten gefunden. In so hohem Maße habe er sich durch seine rege und anregende Teilnahme an den gemeinnützigen Bestrebungen das Vertrauen der städtischen Körperschaften erworben, daß diese ihn 1906 zum Direktor der Anabenschule gewählt hätten. Während der 7 Jahre habe er an der Spitze eines größeren Kollegiums in voller Kraft sich der geliebten Schule gewidmet, bis nun endlich ein Augenleiden ihn zwingt, seine Tätigkeit aufzugeben. Ihn geleite unser

Dank für alles, was er zum Besten der Schule getan habe, in den Ruhestand, ebenso unsere Wünsche, daß ihm nach des Tages Arbeit und Laß ein langer und glücklicher Lebensabend beschieden sei. Herr Schuldirektor Dankwardt wies in seinen Worten darauf hin, daß die beiderseitigen Arbeitsgebiete nicht nebeneinander gelegen, sondern ineinander gegriffen hätten. Und darum gebühre dem Scheidenden großer Dank, daß er stets bemüht gewesen sei, daß sie ein harmonisches Arbeiten ermöglichen konnten. Namens der Lehrerschaft spreche er ihm den herzlichsten Abschiedsgruß aus beim Abschied vom Amte, das ihm immer lieb und wert gewesen sei. Möge er noch lange frisch und gesund bleiben. — Darauf nahm Herr Schuldirektor Diegel selbst das Wort. 40 Jahre seien vergangen, seit er nach Riesa gekommen. Damals sei Riesa ein Städtchen von 5 1/2 Tausend Einwohnern gewesen. Zuerst sei er hier an einer Privatschule tätig gewesen, die jetzt das Heim eines hiesigen Handwerkers sei. Sympathisch habe ihm die Ueberlieferung des Hauses berührt, ein Wort freilich: „Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!“ Diese Inschrift sei sein Leitstern geblieben während seiner Amtstätigkeit, sie habe ihn bewahrt vor Härten. Eine große Genugtuung sei es für ihn gewesen, als er zum Direktor der Anabenschule ernannt wurde. Das wissenschaftliche Streben der Rieser Lehrerschaft, das Herr Schulrat Wiegand seinerzeit besonders hervorgehoben habe, habe er jederzeit auch gehalten und gefördert. Zum Direktor ernannt, habe er sein Amt zu führen gesucht nach dem Worte des Herrn Bürgermeisters Steger, der bei der Einführung des 1. Schuldirektors gesagt habe: „Achten Sie niemals Lehrer!“ In dem wissenschaftlichen Streben seien wir nicht stillgeblieben, wir hätten in der Schule eine Reihe von Verbesserungen eingeführt und seien im Schulbetriebe vorwärts geschritten, aber nicht mit Hasten, sondern nach dem Sprichwort: „Eile mit Weile!“ Das ihm von seinen Vorgesetzten ausgesprochene Lob könne er nicht uneingeschränkt hinnehmen. Wenn er heute aus dem Amte scheide, so tue er es mit dem Bewußtsein, daß er seine Pflicht zu erfüllen gesucht habe so gut es gegangen sei. Seinem Lehrerkollegium sei er von Herzen dankbar für die Unterstützung. Der gesamten Lehrerschaft wünsche er Gottes reichsten Segen, der Stadt eine weitere gedeihliche Entwicklung. Ein allgemeiner Gesang beschloß hierauf die Feier, an die sich noch ein gemächliches Beisammensein im Ratstafel angeschlossen. Hierbei nahm besonders noch Herr Direktor Prof. Dr. Böhl Gelegenheit, auf die strenge Gewissenhaftigkeit, Pflichterfüllung und den eifernen Fleiß des Herrn Direktor Diegel hinzuweisen, der ihm bei seinem Antritt in Riesa als Stellvertreter des Direktors die wertvollsten Dienste geleistet habe. Herr Schuldirektor Diegel hob hervor, daß die Stadt immer geeignete Männer an der Spitze gehabt hätte, die nicht nur das Wohl der Stadt, sondern auch der Schule im Auge gehabt hätten. Kommerzrat Schönherr gedachte in besonders anerkennenden Worten der anstrengenden Tätigkeit der Lehrer. Herr Schuldirektor Dankwardt endlich gedachte noch des mit heute ebenfalls in den Ruhestand tretenden Herrn Oberlehrers Johne, der leider infolge Krankheit verhindert war, an der Veranstaltung teilzunehmen.

— Der erste Gang zur Schule. Nun ist er schon vorüber, der „schöne“ Tag im Leben unserer A.G.C.-Schüler. Viele kleine Leute bedrückt Geschicks haben ihn hinter sich, den Tag, dem sie teils freudig, teils mit gewisser Scheu seit Wochen entgegenzogen. Neue Mannschaften zogen in unsere Schulhäuser ein, eskortiert von Vater und Mutter, den neuen Schulzungen stolz auf dem Rücken. Dann saßen sie in Reih und Glied und lauschten

den freundlichen Worten des Direktors und Lehrers. Mit der Vorfreude auf den nach den Osterferien beginnenden Schulbesuch verließ das kleine Volk die Schulhäuser. Der Ernst des Lebens hat seinen ersten, aber wohlthätigen Schatten auf den Weg des Kindes geworfen.

— In der Handelsschule fanden Dienstag, den 11. März, nachmittags für die Mädchenabteilung, Volksschüler und Lehrlingsabteilung die mündliche Prüfung und Entlassung statt, die sich eines recht zahlreichen Besuches seitens der Eltern, der Lehrherren, des Handelsschulvorstands, auswärtiger Direktoren und Vertreter städtischer und anderer Körperschaften zu erfreuen hatte. Außerdem war im Auftrage des Ministeriums des Inneren Herr Gewerbeamt Beisitz erschienen. Die im Nachbargemach des Aufstellungstraumes befindliche mannigfaltige und umfangreiche Ausstellung von schriftlichen Jahres- und Prüfungsarbeiten mit Lachschreistudien in Form von kleineren Plakaten wurde von vielen Interessenten eingehend besichtigt. Nach einem der Prüfung der 1. Klasse folgenden, mit großem Fleiß angearbeiteten Vortrag des abgehenden Schülers Rudolf Leonhardt über „Riesa als Industrie- und Umschlagplatz“ begann die Entlassungsfest mit dem gemeinsamen Gesang: „Bis hierher hat mich Gott gebracht.“ In der darauffolgenden Ansprache erstattete Herr Handelsschul-Direktor Dehme zunächst kurzen Bericht über einzelne Maßnahmen und Veränderungen im Schulbetriebe. Von 40 abgehenden Schülern konnte 34 ein Reisezeugnis ausgehändigt werden. Vier von diesen und noch je einem Schüler aus der 2. und 3. Klasse wurden wegen guten Verhaltens, guter Leistungen und andauernden Fleißes, den die jungen Leute trotz aller sie voll und ganz in Anspruch nehmenden beruflichen Tätigkeit bewiesen, besonders belohnt: Herbert Schener, Walter Meyer, Max Seifert, Alfred Ehrhardt (Al. 1), Hugo Winkler (Al. 2) und Otto Frauendorf (Al. 3). Als Hauptpreisen wurden erteilt in Al. 1: 3mal 1b, 5mal 2a, 9mal 2b, 7mal 3a, 2mal 3b; in der Mädchenabteilung: 3mal 1b, 5mal 2a, 5mal 2, 3mal 2b, 2mal 3a, 2mal 3. Nachdem der Direktor den Schülern und Schülerinnen für gestiftete Bilder den Dank ausgesprochen hatte, legte er in einer warm empfundenen Abschiedsrede, die mit einem Hinweis auf die jetzige Weltlage und die große Zeit 1813 begann, den Abgehenden u. a. folgende Gedanken ans Herz: „Will einer in der Welt was erlangen, mag er sich rühren, mag er sich plagen.“ (Schiller.) Im kaufmännischen Beruf seien schon viele bei dieser Volksschul- und Handelsschulbildung, freilich unter hiehem ernsten Streben nach Vermehrung des Wissens und Könnens in wahrhaft glänzende Stellungen und Verhältnisse gekommen. Diesen sollten die jungen Handelsbesessenen nachstreben. Bei allem beruflichen Eifer dürfe jedoch die Pflege der allgemeinen Bildung, die Selbsterziehung zu einem edlen, festen Charakter und die Sichtung und Kräftigung des Körpers nicht außer acht gelassen werden. — Verköhnt wurde die Feier durch eine dreistimmige Motette: „Zieht hin mit Gottes Segen“, die unter sicherer Leitung des Herrn Handelslehrer Gähler von dem Schülerchor ein-drucksvoll vorgetragen wurde. Nach dankerfüllten Abschiedsworten eines abgehenden und eines zurückbleibenden Schülers fand die Entlassungsfest durch einen allgemeinen Gesang ihr Ende.

— Nach dem soeben erschienenen 93. Jahresbericht des Co.-Intz. Sächs. Hauptmissionsvereins wurden vom Missionszweigverein Riesa und Umgegend (Vorstand: Pfarrer Dr. Benz in Weiba, Kassierer Kirchner Franke in Riesa) im verfloßenen Jahre insgesamt 800 M. 49 Pf. gesammelt. Davon aus Dörfern 47,10 M., Gauditz 100 M., Oyda-Beutenow 36 M., Panitz 77,68 M.,